

*Über die täglichen Schwankungen des Luftdruckes.*Von dem w. M. **Karl Kreil**.

Unter den Erscheinungen, welche sich alle Tage vor unseren Augen wiederholen, sind wenige, welche den ausdauernden Fleiss und den Scharfsinn der Meteorologen so sehr auf die Probe gestellt hätten, als die täglichen Schwankungen des Luftdruckes. Seit ihrer ersten Entdeckung im Jahre 1666 bis auf den heutigen Tag haben sich fast alle in diesem Fache ausgezeichneten Männer damit beschäftigt, sei es nun, die Thatsache selbst durch Beobachtungen nach allen Seiten festzustellen und zu beleuchten, oder um eine Erklärung derselben aufzufinden. In letzter Beziehung theilten sie sich in zwei Parteien, von denen die erste und zahlreichere die Erwärmung des Erdbodens und der unteren Luftschichten durch die Sonne als Ursache annahm, die zweite aber diese in einer anderen kosmischen Kraft suchte. Man hatte zuerst die Schwerkraft in Verdacht, und betrachtete demgemäss die Erscheinung als eine atmosphärische Ebbe und Fluth, ganz ähnlich dem durch Sonne und Mond hervorgebrachten oceanischen Steigen und Fallen der Gewässer. Allein da der Mond, dem hiebei die Hauptrolle zugebracht ist, sich fortwährend störrisch erweist, und eine durch ihn hervorgebrachte Änderung des Luftdruckes kaum erkennen lässt, so war man genöthigt, diese Idee fallen zu lassen, und setzt in neuester Zeit an die Stelle der Schwerkraft die elektrischen ¹⁾ oder magnetischen ²⁾

1) Lettre de Msr. Lamont à Msr. Quetelet. Bulletin de l'Académie de Belgique 2^me série tome VIII, Nr. 9 et 10.

2) On the Semidiurnal and Annual Variations of the Barometer. By John Allan Brown F. R. S. Director of the Observatories of Travancore. Report of the 29th meeting of the Brit. Association for advancement of Sciences at Aberdeen 1859. Notices pag. 43.